

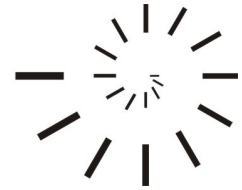
A decorative graphic consisting of several grey rectangular bars of varying lengths and orientations scattered across the page. Some bars are horizontal, some are vertical, and others are at various angles. They are positioned around the text, with some appearing to be behind it and others in front.

# **Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis**

Wintersemester 2011/12

Institut für Humanwissenschaften

Abteilung Soziologie / Politikwissenschaft



# Soziologie Politikwissenschaft



**Kommentiertes  
Vorlesungsverzeichnis  
Wintersemester 2011/12**

*Raumangaben bitte dem LSF entnehmen!*

Prof. Dr. Stefan Immerfall

**Einführung in die Soziologie**

Lehramt: M1; BA GF (Soz-M1-LV1)

Do 8.00 - 10.00 Uhr

Soziologie will das Handeln der Menschen in sozialen Kontexten verstehen und aus dem Zusammenwirken der Handlungen soziale Tatbestände erklären.

Die mit kleinen Übungen gekoppelte Vorlesung vermittelt einen ersten Überblick über zentrale Theorieansätze, Grundbegriffe, Gegenstände und Perspektiven der Soziologie. Behandelt werden in Anwendung der zentralen soziologischen Fragestellung folgende Bereiche:

- Verhalten und Lernen,
- Konformität und Abweichung,
- Formen sozialer Ungleichheit,
- Geschlecht und Sexualität,
- Moderne Lebensformen und Lebensphasen,
- Soziale Aspekte von Gesundheit und Krankheit,
- Gruppe, Organisation und Institution (Wirtschaft, Bildungswesen, Arbeitsmarkt),
- und schließlich der gesellschaftliche Wandel.

**Literatur:**

Feldmann, Klaus (2006): *Soziologie Kompakt. Eine Einführung*. 4. Aufl.. Wiesbaden.  
(siehe dazu auch <http://www.erz.uni-hannover.de/~feldmann/index.html>)

Sandra Wächter

**Einführung in die Jugendsoziologie**

Lehramt: M1/M2

Seminar

Mi 14.00 - 16.00 Uhr

Die Jugendsoziologie befasst sich mit der Lebensphase, die heute zumeist als Transition zum Erwachsenenalter oder als Moratorium zwischen Kindheit und Erwachsenenalter definiert ist.

Ziel des Seminars ist es, durch Auseinandersetzung mit Jugend in unserer Gesellschaft und deren spezifischem Erleben gesellschaftlicher Probleme neue Einblicke zu gewinnen und Verständnis für die Bedürfnisse Jugendlicher zu entwickeln, so dass sinnvolles pädagogisches Handeln möglich wird.

*Teilnehmerbegrenzung*

*Anmeldung für das Seminar unter <http://lms.ph-gmuend.de>*

**Literatur:**

Scherr, Albert (2009): *Jugendsoziologie. Einführung in Grundlagen und Theorien*. 9. umfassend aktualisierte und überarbeitete Auflage. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Hurrelmann, Klaus (2005): *Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung*. 8. Auflage. Weinheim: Juventa-Verlag.

Sandra Wächter

**Interkulturalität vor Ort**

Lehramt: M1/M2, Diplom, EWS Interkulturelle Bildung

Seminar

Mo 10.00 - 12.00 Uhr

Das Thema Integration von Zuwanderern gehört zu den umstrittensten Themen unserer Zeit und zu den wichtigsten. Besonders in den Kommunen entscheidet sich dabei, ob soziale, schulische oder berufliche Integration von Migranten gelingt.

Nach einer theoretischen Einführung geht es daher in diesem Seminar um die gemeinsame Untersuchung, Präsentation und Diskussion von konkreten Integrationsmaßnahmen und -projekten insbesondere in Schwäbisch Gmünd und um die Analyse des Gmünder Integrationsberichts.

Bestandteil des Seminars werden auch Exkursionen und Besuche von Einrichtungen vor Ort sein.

*Teilnehmerbegrenzung*

*Anmeldung für das Seminar unter <http://lms.ph-gmuend.de>*

**Literatur:**

Aus Politik und Zeitgeschichte, 22-23/2007: *Integration*.

<http://www.bpb.de/files/11U5XJ.pdf>

Aus Politik und Zeitgeschichte, 5/2009: *Lebenswelten von Migrantinnen und Migranten*. <http://www.bpb.de/files/R32101.pdf>

Deutscher Städtetag (2007): *Integration von Zuwanderern. Erfahrungen und Anregungen aus der Praxis in den Städten*. Berlin, Köln: Deutscher Städtetag. <http://www.staedtetag.de/imperia/md/content/schwerpunkte/fachinfos/2007/22.pdf>

Halisch, J. / Lüken-Klaßen, D.(2009): *Integrationsbericht Schwäbisch Gmünd*.  
Europäisches Forum für Migrationsstudien. Bamberg.

<http://www.schwaebisch-gmuend.de/brcms/pdf/20649.pdf>

Stadt Schwäbisch Gmünd / Europäisches Forum für Migrationsstudien (2009):  
*Miteinander in Schwäbisch Gmünd - Integrationskonzept*.

<http://www.schwaebisch-gmuend.de/brcms/pdf/20636.pdf>

N. N.

## **Türkei und Europa. Die türkische Gesellschaft und ihre Kulturen**

Lehramt: M1/M2, Diplom, EWS Interkulturelle Bildung

Seminar

Mo 16.00 - 18.00 Uhr in Raum A 003b

Ziel dieses Seminars ist es, den Weg der Türkei bei der Annäherung an Europa nach Gründung der türkischen Republik im Jahre 1923 bis heute darzustellen. Themen, die dabei angesprochen werden, sind die politische, gesellschaftliche und kulturelle Entwicklung der Türkei auf ihrem stetigen Weg nach Westen unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Zwänge, die Auswanderung von Teilen der türkischen Bevölkerung als sog. Gastarbeiter in europäische Länder, vor allem nach Deutschland, die unterschiedlich restriktiven Zwänge der Einreiseländer, gegenseitige immer wieder hochgespielte Vorurteile der türkischen und europäischen Volksgruppen sowie die Bedeutung religiös fundamentalistischer Grundstrukturen. Dabei arbeiten wir mit exemplarischen Falldarstellungen und Biographien von Personen einer türkischen Großfamilie aus den letzten 50 Jahren (1., 2. und 3. Generation der türkischen Migranten). Schwerpunktmäßig soll dabei die Rolle der Frau und deren enormer Wandel in der modernen türkischen Gesellschaft Berücksichtigung finden. Es findet eine Gegenüberstellung der Rolle der türkischen Frau in der Türkei und einer Frau mit türkischem Migrationshintergrunds in Deutschland statt.

*Unterrichtsmaterialien:* Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, Interviews von Betroffenen, CDs und Hörbücher, Filme, Film- und Fernsehausschnitte, Kurzgeschichten, Fotos

### **Literatur:**

Ates, Seyran (2009): *Der Islam braucht eine sexuelle Revolution. Eine Streitschrift.* Berlin: Ullstein.

Alanyali, Iris (2006): *Gebrauchsanweisung für die Türkei.* 3. Auflage. München: Piper.

Bardakoglu, Ali (2008): *Religion und Gesellschaft. Neue Perspektiven aus der Türkei*. Köln.

Dikmen, Sinasi (1995): *Hurra, ich lebe in Deutschland*. München: Piper.

Egghardt, Hanne & Güney, Ümit (1992): *Frauen in der Türkei. Erzählungen*. 6. Auflage. München: dtv Verlag.

Kelek, Necla (2010): *Himmelreise. Mein Streit mit den Wächtern des Islam*. Köln: Kiepenheuer & Witsch.

Y., Inci (2006): *Erstickt an euren Lügen. Eine Türkin in Deutschland erzählt*. München: Piper.

Prof. Dr. Stefan Immerfall

**Bessere Schulen durch mehr Wettbewerb**

Lehramt: M2

Hauptseminar

Di 16.00 - 18.00 Uhr

Die Unzufriedenheit mit dem deutschen Bildungssystem ist groß. Oft verspricht man sich bessere Bildung, wenn mehr Wettbewerbselemente in das System geschleust werden könnten.

Doch Wettbewerb im Bildungsbereich kann Unterschiedliches meinen: extern überprüfte Standards, mehr Schulautonomie, Wettbewerb zwischen Schulen, Stärkung des Bildungsföderalismus, die Vergabe von Bildungsgutscheinen oder einen höheren Anteil von Schülern, die Privatschulen besuchen.

Das Seminar erörtert einige dieser Vorschläge hinsichtlich ihrer intendierten und nicht-intendierten Wirkung.

**Literatur:**

vbw-Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (Hrsg.), 2010: *Bildungsautonomie: Zwischen Regulierung und Eigenverantwortung. Jahresgutachten 2010* (Erstellt von Hans-Peter Blossfeld, Wilfried Bos, Hans-Dieter Daniel, Bettina Hannover, Dieter Lenzen, Manfred Prenzel und Ludger Wößmann).

[http://www.aktionsrat-bildung.de/fileadmin/Dokumente/Jahresgutachten\\_2010.pdf](http://www.aktionsrat-bildung.de/fileadmin/Dokumente/Jahresgutachten_2010.pdf)

Gogolin, Ingrid / Baumert, Jürgen / Scheunpflug, Annette (Hrsg.), 2011: *Transforming Education / Umbau des Bildungswesens. Bildungspolitische Großreformprojekte und ihre Effekte*. Wiesbaden: VS Verlag.

[im Semesterapparat]

Sarah Wisotzki

### **Freizeit**

Lehramt: M2, EWS IKU, EWS GF

Hauptseminar

Do 16.00 - 18.00 Uhr in Raum A 210

Warum Freizeit? Freizeit ist die Zeit, in der wir frei von Verpflichtungen sind. In der Freizeit gehen wir Tätigkeiten nach, die wir wirklich gerne („freiwillig“) tun. Vielleicht verwirklichen wir sogar unser Selbst; beim Musizieren, beim Sport, beim Kochen. Aber ist Freizeit wirklich „freie Zeit“? Wie nutzen wir unsere Freizeit tatsächlich? Und wie erleben wir unsere Freizeit? Und schließlich: bedeutet „Freizeit“ für alle das Selbe?

Im Hauptseminar sollen unterschiedliche Perspektiven auf „Freizeit“ erarbeitet werden, die sich historisch entwickelt haben. Das weite Feld der Freizeitwissenschaften soll uns helfen, Zusammenhänge zwischen Freizeitverhalten und Freizeiterleben zu entdecken. Außerdem wollen wir verschiedene Freizeitwelten wie Sport und Konsum genauer betrachten. Neben solchen Grundlagen sollen vertieft das Freizeitverhalten und -erleben verschiedener gesellschaftlicher Gruppen dargestellt und auf Fragen sozialer Ungleichheit hin beurteilt werden.

### **Literatur:**

Freericks, Renate/Hartmann, Rainer/Strecker, Bernd (2010): *Freizeitwissenschaft. Handbuch für Pädagogik, Management und Nachhaltige Entwicklung*. München: Oldenbourg.

Immerfall, Stefan (2011): *Freizeit*. Opladen: Verlag Barbara Budrich.

Opaschowski, Horst W. (2008): *Einführung in die Freizeitwissenschaft*. Wiesbaden: VS Verlag.

Prof. Dr. Stefan Immerfall

**Soziale Einflüsse auf gesundheitliches Wohlbefinden**

BA GF (Soz-M3 LV1): HS EWS GF; HS Dipl.

Mi 14.00 - 16.00 Uhr

Was ist, was erklärt und was beeinflusst Wohlbefinden? Welche gesellschaftspolitischen Folgerungen ergeben sich aus dem Zusammenhang von Wohlstand und Wohlbefinden? Wie lässt sich Wohlbefinden verbessern? Wie hängt Wohlbefinden mit Gesundheit zusammen?

Im Seminar behandeln wir zunächst die Unterschiede von Glück, Zufriedenheit und Wohlbefinden und erörtern verschiedene Konzepte und Methoden zu ihrer Messung. Wir fragen sodann wovon es abhängt, dass manche Menschen und ganze Nationen zufriedener sind als andere. Dabei werden wir u. a. auf das "Easterlin Paradox" stoßen: reiche Menschen sind zwar glücklicher als ärmere, doch das allgemeine Glück wächst nicht linear mit dem wirtschaftlichen Wachstum.

Wir lernen dann einige Gründe dafür kennen, warum Menschen sich so schwer tun, den künftigen Nutzen ihrer Handlungen und Güter einzuschätzen. Dies führt zur Frage, welche wohlfahrtsfördernden Maßnahmen ergriffen werden sollten. Schließlich lernen wir sowohl gesundheitsförderliche, aber auch abträgliche Eigenschaften von sozialen Netzwerken kennen.

**Literatur:**

Frey, Bruno S. & Alois Stutzer, 2001: *Happiness and Economics: How the Economy and Institutions Affect Human Well-Being*. Princeton University Press.

Christine Dörge

**Fallstudie Gesundheitsförderung**

BA-GF (Soz-M3/LV3)

Do 14.00 - 16.00 Uhr

Im Seminar besprechen wir die einzelnen Planungsschritte bzw. Arbeitsschritte, die einem Gesundheitsförderungsprojekt zugrunde liegen.

Über die kritische Auseinandersetzung mit konkreten Praxisprojekten der Gesundheitsförderung werden deren jeweilige Stärken und Schwächen herausgearbeitet.

Ziel der Veranstaltung ist die Entwicklung eines Problembewusstseins zu Bedingungen sowie förderlichen wie hindernden Faktoren der nachhaltigen Implementation gesundheitsfördernder Projekte, sowie die Erarbeitung von konkreten Anhaltspunkten und Arbeitshilfen für die eigene spätere Berufstätigkeit.

**Literatur:**

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Christine Dörge

**Soziale Probleme und Gesundheitspolitik**

BA-GF (Soz-M3-LV1) / EWS GF

Do 10.00 - 12.00 Uhr

Im Seminar werden Strukturen und Arbeitsweisen des deutschen Gesundheitssystems besprochen und auf ihre Stärken und Schwächen untersucht. Dabei werden aktuelle Problemlagen der Gesundheits- und Krankenversorgung analysiert und diskutiert. Eingeleitete sowie für die Zukunft diskutierte gesundheitspolitische Lösungsstrategien werden aufgezeigt und aus gesundheitssoziologischer Perspektive einer kritischen Betrachtung unterzogen.

Ein weiteres Thema des Seminars ist die Auseinandersetzung mit den Qualifikationen und Arbeitsfeldern verschiedener Gesundheitsprofessionen und deren oft von divergierenden Interessen bestimmten Positionierungsbestrebungen in dem Tätigkeitsfeld der Gesundheitsförderung.

**Literatur:**

Simon, M. (2010): *Das Gesundheitssystem in Deutschland. Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise*. 3. überarb. u. akt. Auflage, Huber.

Rosenbrock, R; Gerlinger, T. (2006): *Gesundheitspolitik. Eine systematische Einführung*. 2. vollst. überarb. und erw. Auflage, Huber.

Nagel, E. (2011): *Das Gesundheitswesen in Deutschland. Struktur - Leistungen - Weiterentwicklung*. 5. völlig überarb. und erw. Auflage, Deutscher Ärzte-Verlag.

Reiners, H. (2009): *Mythen der Gesundheitspolitik*, Huber.

Prof. Dr. Stefan Immerfall und Dr. Sandra Kostner

## **Inklusion und Exklusion in sozialen Kontexten**

MA IKU, EWS IB

Kompaktseminar

*Termine nach Absprache mit den Studierenden*

Migrationsbewegungen führen seit Jahrtausenden zur ethnischen und sprachlichen Veränderung von Gesellschaften und somit zur Entstehung neuer, hybrider Kultur- und Wirtschaftsräume. Migrationsbewegungen ziehen Inklusions- und Exklusionsprozesse in die verschiedenen Felder der Aufnahmegesellschaft nach sich. Folgende Themen werden wir im Seminar betrachten:

- Welchen Beitrag leistet die soziologische Inklusions- und Exklusionsforschung zur Migrationsforschung?
- Wie kommt es zu Migrationsbewegungen und welche Formen der Migration gibt es?
- Wie verlaufen Inklusions- und Exklusionsprozesse von Migranten und inwiefern hängt der Verlauf dieser Prozesse von den Strukturen der Aufnahmegesellschaft sowie dem sozialen, kulturellen und ökonomischen Kapital der Migranten ab?
- Wie wirkt sich Immigration auf die nationale Identität und die kulturellen Eigenvorstellungen der Aufnahmegesellschaften aus?
- Wie wirkt sich ein permanenter Wohnortwechsel über nationalstaatliche Grenzen hinweg auf die Identität und die kulturellen Muster von Migranten aus?

### **Literatur:**

Han, Petrus (2010): *Soziologie der Migration: Erklärungsmodelle, Fakten, politische Konsequenzen, Perspektiven, 3rd rev. ed.* Stuttgart: Lucius & Lucius.

Oswald, Ingrid (2007): *Migrationssoziologie.* Konstanz: UVK Verlags-Gesellschaft.

Prof. Dr. Stefan Immerfall

**Mentorenprogramm „Personenbezogene Schlüsselqualifikationen“**

BA-GF (1. Semester)

14-tägig / Termin und Ort nach Absprache

An zahlreichen Hochschulen werden Studienanfänger in der Regel ohne Betreuung und ohne Orientierung an den Start geschickt. Das Was, Wie, Warum des Studiums bleibt zunächst offen, ist im Verlauf mühselig zu erarbeiten.

In einer den Studienstart begleitenden Kleingruppe werden wir im persönlichen und laufenden Kontakt diese sich gerade zu Beginn des Studiums stellenden Fragen aufgreifen, erläutern und erörtern. Neben Hinweisen zu den besonderen Herausforderungen und Anforderungen des Studiums zielen die Treffen auf den Erwerb wichtiger Schlüsselkompetenzen wie

- Lernmethoden/-systematik und -organisation
- Selbstmanagement und Teamkompetenz.

Anhand konkreter Problemstellungen und Übungen erfolgen bedarfsorientiert Hinweise auf / Ratschläge zu Grundfertigkeiten und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und die Schulung wissenschaftlicher Denk- und Arbeitsweise.

Darüber hinaus bestehen sowohl in der Kleingruppe als auch in Einzelgesprächen Beratungsmöglichkeiten bei aktuellen Fragen und Schwierigkeiten der/des Studierenden.

**Hinweis:**

Im Rahmen des Mentorenprogramms mehrere von den Lehrenden des Studiengangs betreute Kleingruppen gebildet. Die Zuordnung erfolgte über Losprinzip.

## Kontakt

### zu den Lehrenden der Abteilung Soziologie / Politikwissenschaft

#### ***Prof. Dr. Stefan Immerfall***

Raum: A 203 Sprechstd.: Do 10.00 - 11.00 Uhr u.n.V.  
Tel.: 07171 / 983 - 349  
E-Mail: stefan.immerfall@ph-gmuend.de

#### ***Christine Dörge***

Raum: A 208 b Sprechstd.: Mi 09.00 - 10.00 Uhr u.n.V.  
Tel.: 07171 / 983 - 468  
E-Mail: christine.doerge@ph-gmuend.de

#### ***Dr. Elke Hemminger***

Raum: A 208 b Sprechstd.: *WS 2011/12 nicht vor Ort*  
Tel.: 07171 / 983 - 468  
E-Mail: elke.hemminger@ph-gmuend.de

#### ***Dr. Sandra Kostner***

Raum: H 114 Sprechstd.: Do 13.00 - 14.00 Uhr  
Tel.: 07171 / 983 - 203  
E-Mail: sandra.kostner@ph-gmuend.de

#### ***Sandra Wächter***

Raum: A 208 b Sprechstd.: Mo 12.00 - 12.30 Uhr u.n.V.  
Tel.: 07171 / 983 - 468  
E-Mail: sandra.waechter@ph-gmuend.de

#### ***Sarah Wisotzki***

Raum: A 228 Sprechstd.: Do 12.00 - 13:00 Uhr  
Tel.: 07171 / 983 - 273  
E-Mail: sarah.wisotzki@ph-gmuend.de

***Tutoriat***

Tutorin: Jessica Kolb  
Raum: A 223  
Öffnungszeiten: Bitte Aushang beachten  
E-Mail: WiPo-Tutoriat@gmx.de

**Tipp:**

Allen Studierenden empfehlen wir  
die Lektüre unseres Studien-Leitfadens:

**Ratgeber für das Studium des Grundlagenfaches  
Soziologie / Politikwissenschaft**

Er enthält u. a. viele nützliche Hinweise  
zur Erstellung von Referaten und Hausarbeiten.

Sie können den Ratgeber auf folgender  
Internet-Seite herunterladen:

**[http://www.ph-gmuend.de/deutsch/fakultaeten-  
institute/soziologie-politikwissenschaft](http://www.ph-gmuend.de/deutsch/fakultaeten-<br/>institute/soziologie-politikwissenschaft)**